

KEM.

Kompetenz

Exzellenz

Menschlichkeit



KEM | Kliniken Essen-Mitte in Kooperation mit der Allianz AG: Demenzforum am 26.03.2018 in der Kreuzeskirche in Essen



Thema: Demenz im Alltag – Ein Überblick

Dr. med. Hans-Christoph Heuer

KEM | Kliniken Essen-Mitte

Direktor der Klinik für Geriatrie und des Zentrums für Altersmedizin



KEM | KLINIKEN ESSEN-MITTE

ZUKUNFTSFORUM DEMENTZ

WAS ERWARTET UNS?
NEUESTE ERKENNTNISSE & LÖSUNGEN
Kurzvorträge, Fallbeispiele, Fragerunden & Gespräche
Für Patienten, Angehörige, Mediziner & Interessierte

26.03.2018
von 13.00 - 16.00 Uhr
Kreuzeskirche, Essen Zentrum



EXPERTENFORUM
GESUNDHEIT

KEM | KLINIKEN ESSEN-MITTE
in Kooperation mit der ALLIANZ AG





Demenz im Alltag - Ein Überblick (Zusammenfassung)

Eine **Demenz** schleicht sich langsam ins Leben und begleitet die Betroffenen oft Jahre bis Jahrzehnte. Die Alzheimer-Erkrankung ist nur eine Form der Demenz. Der Psychiater Alois Alzheimer beschrieb den Krankheitsverlauf 1901. Eine orientierungslose 51-jährige Frau wurde von ihrem Mann in die Anstalt gebracht. Der Mediziner fragte: "Wie heißen Sie?" Die Antwort war: "Auguste." Alzheimer fragte nach dem Familiennamen. Auch hier war die Antwort: "Auguste." Auf die Frage nach dem Namen ihres Mannes antwortete die Frau: "Ich glaube Auguste." Ein Dialog, der Medizingeschichte schrieb. Alzheimer dokumentierte die Behandlung der Frau und nach ihrem Tode untersuchte er ihr Gehirn. Unter dem Mikroskop stellte er einen hohen Zellschwund fest und entdeckte ungewöhnliche Ablagerungen.

Das **Zukunftsforum Demenz** der KEM | Kliniken Essen-Mitte in Kooperation mit der ALLIANZ Private Krankenversicherungs AG thematisierte den geistigen Verfall. Experten aus den Bereichen Altersmedizin und Psychiatrie beleuchteten die Aspekte der Demenz und referierten vor Betroffenen und Angehörigen als auch vor ärztlichen Kollegen. Dr. Heuer, Direktor der Klinik für Geriatrie und dem Zentrum für Altersmedizin an den KEM, nennt als größten Risikofaktor für eine Alzheimer-Demenz das Alter. Auch Rauchen, hohe Cholesterin-Werte oder Diabetes betreffen die Blutgefäße und erhöhen das Risiko von Durchblutungsstörungen, die zu einer Demenz führen können. Erhöhter Alkoholkonsum stellt ebenfalls eine Gefahr dar.



Demenz im Alltag - Ein Überblick (Zusammenfassung)

Menschen mit einer Demenz haben ein geringes Bewusstsein für Gefahren im Alltag, so Dr. Heuer. Leben Erkrankte allein im Haushalt, sollten gewisse Vorkehrungen getroffen werden. So empfiehlt sich der Einbau eines Herds mit automatischer Abschaltung, die Montage von Rauchmeldern und der Einsatz eines Hausnotrufsystems. Darüber hinaus sollten Betroffene das selbstständige Autofahren vermeiden, Stolperfallen in der Wohnung entfernen, für eine gute Beleuchtung sorgen und auf einen rutschfesten Bodenbelag achten. Ein Zweitschlüssel für die Wohnung sollte bei einer Vertrauensperson deponiert, wichtige Telefonnummern auf einen großen Zettel geschrieben werden. Demenzerkrankte sollten außerdem regelmäßig Telefonate führen, um soziale Kontakte zu erhalten. Empfehlenswert ist es auch, sogenannte Demenzkärtchen mit Aufdrucken wie „Ich habe Demenz – Bitte haben Sie etwas Geduld mit mir“ bei sich zu tragen.

Dr. Heuer empfiehlt, bei zunehmenden Gedächtnisstörungen den Alltag zu strukturieren. Denn, wenn die innere Funktion verloren geht, können äußere Strukturen Halt geben. Gemeint ist ein organisierter und regelmäßiger Tages- und Wochenablauf. „Sozusagen jeden Tag ein Termin“, regt Dr. Heuer an. Der Altersmediziner rät zu einem gleichförmigen Ablauf ohne Überforderung. Durch tägliche Wiederholung verinnerlichen auch Demenzerkrankte bestimmte Abläufe. Andere Hilfen sind beispielsweise, wichtige Dinge bewusst immer an denselben Orten aufzubewahren oder auch den Hausrat zu verkleinern. Es genügt etwa eine überschaubare Auswahl an Kleidungsstücken, auch sollten Küchenutensilien ruhig ausgedünnt werden.